

AStA

Zeitung

13.4.87

Nr. 3

Herausgegeben von der Studentenschaft der THD



● **Programm der Referate**

● **Ministerin an der TH**

● **StuPa - Sitzung**

Alternativer Stundenplan

Hessenwahl



Mo.13.04.

- Film "Silkwood" im Rahmen der Öko-Filmreihe
18.30 Köhlersaal
- Diskussionsveranstaltung des FB 2
Forschungsschwerpunkt "45 - 49" mit
Prof. Emig

Di.14.04.

- StuPa-Sitzung 20.00 Raum 11/123 "wie immer
öffentlich
- Veranstaltung der IG Metall: "Arbeitszeit-
regelung bei neuen Technologien" 17.30 DGB-
Haus, Rheinstr. 50

Mi.15.04.

- 15.00 Fachschaftenplenium im AstA
- im Schloßkeller "A5" (Wave-Rock, dt. Texte)
- Volkszählungsinitiative Da. trifft sich
um 20 Uhr im Kannesaal, Kopernikusplatz

Sa.18.04

- im Schloßkeller: "Osterdisko"

Mi.22.04

- im Schloßkeller:"Embryo"
- Fachschaft Informatik und AstA der TH
Veranstaltung zum Thema Volkszählung
20.00 11/23

Fr.24.04

- im Schloßkeller:Adalbert Wiech:erotische
und obzöne Geschichten

Mo.27.04.

- Professor Ridijk (TH-Delft) zum Thema:
"Angepasste Technologien in Ballungs-
räumen" 16.30 Raum 65/206
- Infoabend des Frauenreferats 19.30 im
AstA. "Beruftätige Frauen berichten"

ASTA - PROJEKT

INTERNATIONALER FOLKLORETANZ

Wir tanzen Internationale Folklore,
überwiegend Tänze aus Armenien und aus
dem kaukasischen Gebiet.
Außerdem bieten wir türkische, kurdi-
sche sowie Tänze aus den Balkanländern
an.

Wir wollen versuchen, die Unterschiede
zwischen den einzelnen Kulturen
zu erkennen und auch auszudrücken.

Wir möchten Bewegungslust, Vitalität
und Freude miteinander zu tanzen ver-
mitteln und Kontakte sowie Kommunika-
tion zwischen Völkern ermöglichen.

Wer teilnehmen will, kann sich im Sek-
retariat des AstA anmelden.

Wir treffen uns dienstags um 19.00 -
22.00 Uhr alle vierzehn Tage im Raum
11/200 im alten Hauptgebäude der THD.
Das erste Treffen findet am 21.April
statt. Weitere Auskünfte erhaltet ihr
unter der Tel.Nr.: 06151-162117.

INHALT

S.2 Veranstaltungen

S.3 Redaktion
StuPa-Sitzung

S.4 Programm des Sozial-
Referates
AstA-Wohnen-ABC
AstA-BAFöG-Info

S.5 Programm der Referate
Hochschule/Mensch-Umwelt
-Technologie

S.6 Programm des Finanzre-
ferates
Programm der BAFöG-
Beratung

S.7 Ausländerfeindlichkeit
im StuPa
Mitbestimmung beim HHG

S.8 Ministerin an der TH
Hessenwahl

S.9 Fachbereich 21
Diplomprüfungsordnung

S.10 Studenten in der Türkei

S.11 Hungerstreik der irani-
schen Gemeinde

S.12 Technologie und
Entwicklung

VERANSTALTUNGEN
GEGEN
WILSONS

Impressum:Redaktion u.V.I.S.d.P
ASTA d.ThD. Auflage1250 Ex.
Erscheinungsweise:alle 14
Tage während des Semesters.
Die AstA Zeitung ist Mitgl. d.
Jungen Presse Hessen.Namentlich
nicht gekennzeichnete Artikel
haben die Meinung der Red. wieder

Hier an dieser Stelle wollen wir die Redaktion der ASTA Zeitung vorstellen. Im Moment arbeiten 5 Leute in der Redaktion (das heißt nicht, daß nicht noch mehr mitmachen können - Freiwillige können sich im ASTA melden).

Die Beiträge in der Zeitung stammen von den Referen/innen/ des ASTA oder von anderen Studentinnen und Studenten.

Der Inhalt der ASTA Zeitung soll die Arbeit und die Diskussion an der Hochschule widerspiegeln, deswegen ist es wichtig, daß viele Beiträge aus der Studentenschaft kommen (Hoffnung ???).

Wir scheuen uns nicht gegensätzliche Meinungen abzdrukken (Nur Mut....).

Die Auswahl und das Konzept der Zeitung trifft die Redaktion, im zweifelsfall der ganze ASTA, denn er ist für diese Zeitung verantwortlich.

Redaktion:
Silvia Diehl
Pierre Hansen
Thomas Kamps
Chris Ryser
Jochen Wendeler
Tel. ASTA:162117

Die ASTA Zeitung wird sich mit folgenden Themen beschäftigen.

- Hochschulinterne Vorgänge :
- Beschlüsse und Diskussionen im Senat, im Konvent und in den ständigen Ausschüssen Konvents.
- Beschlüsse und Diskussionen im ASTA und im StuPa.
- Fachschaftsaktivitäten
- Aktivitäten der verschiedenen Hochschul- und Studentengruppen.
- Hochschul-, Bildungs- und Sozialpolitik; Lage und gesellschaftl. Position der Studentenschaft.
- Andere politische und gesellschaftliche Themen. z.B. Auswirkungen von Technologien, Verantwortung der Wissenschaft,...
- Kultur und Veranstaltungsteil

Zum Abschluß wollen wir noch bemerken, daß wir uns über jeden Artikel und Leserbrief freuen !

Eure Redaktion

Chris *Silvia*
Thomas *Jochen*

StuPa - Sitzung

Am 04.02.1987 wurde auf der 1. Sitzung des neugewählten Studentenparlaments (das Ergebnis dieser Wahl dürfte jetzt bis zum Letzten durchgedrungen sein) ein neuer Allgemeiner Studentenausschuß gewählt.

Der neue ASTA ist ein Bündnis von vier Hochschulgruppen (GAFFA, JUSOS, MSB, FWG/ULK).

Die Referentinnen und Referenten dieser Gruppen arbeiten im ASTA in verschiedenen Bereichen. Im neuen ASTA gibt es folgende

Referate: Hochschulreferat, Kulturreferat, Inforeferat, Ökoreferat, Sozialreferat, Finanzreferat und das Fachschaftenreferat. Außerdem die beiden autonomen Frauen- und Ausländerreferat.

Die Programme der einzelnen Referate und die dort arbeitenden Referen/innen/en werden nacheinander in den einzelnen Ausgaben der ASTA Zeitung veröffentlicht.

4 Programm des Sozialreferates

Wilfried Schiebeling

Seit Oktober 1984 leite ich das Sozialreferat und habe mir für meine Arbeit, die euch bei der Bewältigung der sozialen Probleme im Uni-Leben helfen soll, folgendes vorgestellt:

Ein Schwerpunkt des Sozialreferats ist die Herausgabe von AStA Broschüren:

- AStA-BaFöG-Info:
in den Semesterferien wurde die 4. aktualisierte Auflage herausgegeben. Bisher wurden 4.500 Stück gedruckt.
- AStA-Wohnen-ABC:
diese Broschüre ist soeben fertiggestellt worden. Sie behandelt die wichtigsten Mietrechtsregelungen und geht besonders auf Studenten betreffende Fragen (z.B. WG) ein.
- AStA-Sozial-Info:
hier sollen Darmstädter Einrichtungen vorgestellt werden, die Student/inn/en bei ihren sozialen, psychischen und physischen Problemen helfen können. Erscheint voraussichtlich in ein oder zwei Semestern. Die beiden ersten Infos sind kostenlos im AStA erhältlich.

Der zweite Schwerpunkt ist die Information - bes. in der AStA-Zeitung - und individuelle Beratung zu Themen wie Wohngeld, Jobben, Studienabschlußdarlehen, sonst. Förderungsmöglichkeiten außer BaFöG usw. Ich wäre sehr offen für Hinweise, welche sozialen Belange von besonderem Interesse bezogen zu behandeln sind.

Falls du ein Problem hast, dann rufe am AStA an (Tel./ 06151/ 16 2117, mo-fr 9.30 - 13.00 h) und frage nach dem Sozialreferenten (Wilfried) falls ich nicht da bin, Telefonnummer hinterlassen.

Bei Fragen zum Mietrecht könnt ihr die Beratung des Mietervereins Darmstadt in Anspruch nehmen, da der AStA Mitglied im Mietverein ist. Du kannst dir im AStA eine Bescheinigung für eine kostenlose Beratung abholen.

p.s. Zur Zeit führt der AStA wieder eine Mensa-Freitischaktion für besonders bedürftige Studenten durch. Anträge gibt's im AStA, sie müssen bis Freitag, den 10.04.87 abgegeben werden.

AStA - Wohnen - ABC

AStA - BaFöG - Info

Das AStA - Sozialreferat hat in den Semesterferien das AStA - BaFöG - Info auf den neuesten Stand gebracht (4. Auflage, Stand 1. Feb. 1987)

Ganz neu ist das AStA - Wohnen - ABC, das sich mit dem Mietrecht im allgemeinen und Problemen von Student/inn/en als Mieter / innen (z.B. WG) im besonderen beschäftigt.

Beide Broschüren sind kostenlos beim AStA erhältlich. Sie liegen vor der Tür des AStA - Büros , altes Hauptgebäude, Zi 56, bzw der AStA - BaFöG - Beratung Mensa Lichtwiese , Zi 54, aus.

Zweck dieser Broschüre ist es, Student/inn/en über die Gesetze und Regelungen zu informieren. Denn nur wenn man diese früh genug erkennt, lassen sich folgenschwere Fehler vermeiden. Und besonders Vermieter scheinen auf die Unwissenheit der Mieter/innen zu spekulieren.

Die Broschüren können und wollen aber nicht die AStA - BaFöG - Beratung bzw



AStA - Rechtsberatung

während der Vorlesungszeit:
Mi 11 - 12 Uhr, sonst nach Vereinbarung
Altes Hauptgebäude, Zi 56

AStA - BaFöG - Beratung

Di 13.30 - 16.30 Uhr
(Terminänderung je nach Stundenplan möglich)
Mensa Lichtwiese, Zi 54

die (Miet) Rechtsberatung des AStA überflüssig machen. Gerade wenn man durch die Lektüre der Infos merkt, daß eventuell Probleme auf eine/n zukommen (z.B. bevorstehender Fachrichtungswechsel, Überschreitung der Förderungshöchstdauer oder Ärger mit dem Vermieter), soll man unbedingt frühzeitig oben genannte Einrichtungen in Anspruch nehmen und sich individuell beraten lassen. Auf sich alleine gestellt macht man bei Begründungen / Widersprüchen doch ziemlich leicht Fehler.

Programm der Referate

Hochschule / Mensch - Umwelt - Technologie

5

Innerhalb des Hochschulreferates haben wir uns drei Schwerpunkte für die Arbeit im nächsten Jahr gesetzt:

Wir wollen zu der Wechselwirkung von Mensch - Umwelt - Technologie die Diskussion verstärkt anregen. Dabei sollen z.B. folgende Fragestellungen bearbeitet werden:

'Wird die Technikentwicklung nun hauptsächlich von ökonomisch oder technikimmanenten Zwängen gesteuert oder sind gesellschaftliche und soziale Veränderungen maßgebend?' Sicher wird jeder Bereich seinen Anteil haben, doch müssen die weitergehenden Fragestellungen dann darauf hinauslaufen zu klären, 'welche dieser Bereiche behindern und verhindern wann und wo die Entwicklung einer umwelt- und sozialverträglichen Technologie und was können wir dagegen tun?'

Zu dieser Diskussion möchten wir mit fundierten Artikeln und Buchbesprechungen im AStA-INFO und ggf. mit Veranstaltungen beitragen.

Zum zweiten werden wir vom Hochschulreferat intensiv an den z.Zt. laufenden Diskussionen in den zentralen Gremien der Hochschule teilnehmen. Hierzu einige Stichworte:

- fachübergreifende Lehre (Erstellung eines verbindlichen Fächerkataloges, Einführung eines 'Kernlehrprogramms Umwelt') hierzu gehört auch die Mitarbeit an der Herausgabe des kommentierten Vorlesungsverzeichnisses der fachübergreifenden Veranstaltungen. Die letzten beiden Jahre wurde es ja als alternativer Stundenplan allein vom AStA herausgegeben, jetzt haben wir erreicht, daß es zu einer Dauereinrichtung der Hochschule wird.

- weitere Stichworte zum Bereich der Lehre sind:

- Studienkolleg
- Weiterbildung
- Studien- und Prüfungsordnungen der Fachbereiche
- SEL Stiftungsforschung (z.T. auch Bereich Forschung)
- organisatorische Mitarbeit beim TAT-Förderpreis
- zum Bereich Forschung laufen z.Zt. auch eine Reihe von Diskussionen/Vorhaben, in die wir ebenfalls seit längerem beteiligt sind:
- Technikforschung
- Materialwissenschaften
- Energieschwerpunktbildung
- Umweltzentrum?

Als dritten Schwerpunkt haben wir uns gemeinsam mit anderen AStA-Referenten die politische Information, die politische Bildung der Studenten vorgenommen. Wir wollen über gesellschaftliche Tendenzen und Aktionen berichten.

- wollen die Hochschule aus ihrer gesellschaftlichen Isolation herausholen und zu Diskussionen an der Hochschule anregen.

Hierzu stechen uns Themen wie z.B.

- die Volkszählung
- die Tendenz nach rechts
- die alternative Hochschule, eine Uni-Utopie?

stark ins Auge.

Über all diese internen und externen werden wir auch künftig unter der Sparte 'TH-Gemäuschel', Info's des Hochschulreferates berichten. Denn es hat ja selbstverständlich keinen Zweck hier ohne Rückkopplung alleine rumzuwursteln und dann vermeintliche studentische Interessen zu vertreten. Deshalb fanden wir auch die bisherige Vorgehensweise gut, zu vielen Themen AG's zu bilden, die überwiegend nicht aus dem 'Dunstkreis' des AStA bestehen und wollen auch so weiterverfahren. Dies ist auch schlicht und einfach notwendig, denn allein ist die Arbeit nicht zu schaffen. Im Übrigen ist es so, daß wir unsere Arbeit nicht gerade erst anfangen und lauter leere Lufthülsen produzieren, sondern wir haben beide schon in diesem Bereich gearbeitet (Wiebke im Hochschulreferat, Georg im TAT) und denken, daß unsere Arbeit auch ein Stück Kontinuität im AStA darstellt. Um Ansprechpartner für die Diskussion zu sein, um Ergebnisse weitergeben zu können, haben wir eine Öffnungszeit (Termin wird noch bekanntgegeben) eingerichtet.

Dort ist immer einer von uns zu erreichen. Ihr sagen könnt was Euch stinkt (oder auch was Ihr gut findet) und der/die Euch alle Termine gibt.

Wir freuen uns wenn Ihr kommt, einen Café trinkt und mitmacht.

Wiebke Schindel

Georg Mehlhart



6 Programm des Finanzreferates

Die Aufgabe des Finanzreferenten ist das Führen des Haushalts der Studentenschaft (mit den 4 gewerblichen Referaten ASTA-Laden, Druckerei, KFZ-Verleih und Schloßkeller) mit 700.000,-- DM Umsatz, was an sich schon Programm genug ist.

Ich möchte aber die Kritik an der bisherigen Undurchsichtigkeit des ASTA-Haushalts aufgreifen und ihn durch Informationen in der ASTA-Zeitung transparenter machen.

Hier nun gleich ein Kurzbericht (ab Februar):

- Einstellung des ASTA-Referenten: der ASTA hat sich wie in den letzten beiden Jahren auf im Jahresmittel 9 Aufwandsentschädigungen (AE= 600,-- DM) pro Monat geeinigt. In der Vorlesungszeit wird diese Zahl überschritten, was in den Semesterferien dann aber wieder ausgeglichen wird.
- Anschaffung eines Computers für die Buchhaltung (der alte hat langsam seinen Geist aufgegeben): Gesamtpreis der Anlage (Commodore PC 10/11 + Festplatte + Drucker + Finanzbuchhaltungsprogramm) ist 6100,--DM- Der Computer wird auch zur Textverarbeitung genutzt.

- Neue Bestuhlung Schloßkeller: auf der StuPa-Sitzung vom 17.11.86 wurde beschlossen, dem Schloßkeller eine neue Bestuhlung (100 Stühle und 16 Tische) für rund 18.000,-- DM zu verpassen. Jeder kann sich im Schloßkeller davon überzeugen, daß sich diese Ausgabe gelohnt hat.



- Aufstellen neuer Kopierer: die Verträge unserer alten Kopierer sind Ende März ausgelaufen. Wir haben jetzt ein um 50 % günstigeres Angebot, was die Druckerei wohl endlich wieder in die schwarzen Zahlen bringen wird. Die neuen Kopierer sind umweltpapierfähig. Darüber entschieden wird auf der nächsten StuPa-Sitzung.

Programm der BAFöG-Beratung

Die BAFöG-Beratung findet im Sommersemester donnerstags von 13.30- 16.30 h in der Mensa-Lichtwiese, Raum 54, statt.

Das Ziel ist es, alle BAFöG, Empfänger zu erreichen, damit jeder, der z.B. vor einem Fachrichtungswechsel oder der Überschreitung der Förderungshöchstdauer steht oder einen Antrag auf elternunabhängige Förderung stellen möchte, sich früh genug informieren kann und möglichst wenige auf

eigene Faust Begründungen schreiben, die dann oft nicht wiedergutzumachenden Fehler enthalten.

Außerdem soll in der ASTA-Zeitung auf die typischen Probleme mit dem BAFöG hingewiesen werden.

Übrigens arbeitet zur Zeit der bisherige ASTA-BAFöG-Berater (Wilfried Schiebeling) seinen Nachfolger (Klaus Jordan) ein, der ab Mai die BAFöG-Beratung übernimmt.



Ausländerfeindlichkeit im

7

StuPa

Am 4.2.1987, während der letzten StuPa-Sitzung, ereignete sich ein höchst unerwarteter Zwischenfall. Der Parlamentarier Madjid Matboo-Saleh (GAFFA) wurde gerügt und der Parlamentarier Hans Martin Herbel (RCDS) wurde nach §72 der Geschäftsordnung des Hessischen Landtages des Sitzungssaales verwiesen. Was bewegte das Präsidium zu einem solchen Schritt?

Nachdem die Abstimmungen über die Besetzung des StuPa Präsidiums und die Wahl des AstA vorbei waren, und auch der Rechnungsprüfungsausschuß gewählt war, wurde eine Pause einggerufen. Mehrere Parlamentarier und Zuschauer verliessen den Saal, um eine Zigarette zu rauchen. So auch Hans Martin Herbel. Der neu gewählte Präsident des StuPa Madjid gesellte sich zu ihm und fragte ihn ganz unbefangen, wie es denn so laufe. Als Antwort blies Herbel ihm Rauch ins Gesicht. Dies veranlaßte Madjid, der zu dem Zeitpunkt nicht rauchte, zu fragen was denn das solle. Als Antwort bekam er erneut eine Dosis Rauch ins Gesicht geblasen. Entrüstet über dieses Benehmen äußerte Madjid das Kraftwort "Arschloch". Im anschließenden Streit, in dem Herbel weiter provozierte, sprach dieser dem Iraner Madjid die Menschenwürde ab. Darüber war dieser so erschüttert, daß er nicht einmal mehr antwortete. Ziemlich verstört und verärgert wandte er sich ab.

Nachdem er sich wieder gefaßt hatte, meldete er den Vorfall dem noch amtierenden Präsidium. Nach langem Debattieren und nach Anhörung von zwei Zeugen wurde mit einer Gegenstimme obiger Beschluß gefaßt. Dieser Beschluß wurde dem StuPa mitgeteilt und nach einigen beschwichtigenden Worten des amtierenden Präsidenten Matthias Burbach (RCDS), verließ Herbel den Sitzungssaal. Man einigte sich den Vorfall unter Sonstiges zu diskutieren, damit man die Sitzung ihrem Ende zuführen könne.

Diese Diskussion fand auch statt. Der RCDS distanzierte sich von Herbels Äußerung, leugnete jedoch deren ausländerfeindlichen Charakter. Sie warfen Madjid Überempfindlichkeit vor. Es wurde auch der Vorwurf erhoben, das Präsidium habe den §72 mißbraucht, um aus politischen Gründen einen Parlamentarier los zu werden. Da alle Kampfentscheidungen vorbei waren, und das Präsidium aus 1 RCDS, 2 Jusos und 1 LSD bestand, kann man ja wohl kaum behaupten, daß dies der Fall gewesen sei.

Pierre Hansen



Mitbestimmung beim HHG



● dieser Stelle wollten wir eine Zusammenfassung der Antworten der jetzt arbeitslosen Ministerin für Wissenschaft und Kunst abdrucken, die diese nach einem Vortrag an der TH anschließend mehr oder weniger (eher weniger) gab. Die Ereignisse der Landtagswahl haben uns in der Hinsicht glatt überrollt.

Schon lange versuchten studentische Vertreter/innen an der Umsetzung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) in das Hess. Hochschulgesetz (HHG) mitzuwirken. Des öfteren haben die hess. Asten versucht mit dem Ministerium für Kunst und Wissenschaft ins Gespräch zu kommen. Immer wieder wurden sie auf Wahlausgänge vertröstet, die vielleicht zur Rücknahme des neuen HRGs führen könnten.

Frau Dr. Vera Rüdiger sicherte Gesprächstermine zu und ließ nichts mehr von sich hören.

Nach zähem Nachfragen sagte sie dann endgültig ab, weil sie zu der Zeit sehr mit dem

hessischen Wahlkampf beschäftigt war und es vor der Wahl ja auch nicht sehr sinnvoll ist über einen Gesetzentwurf zu diskutieren

Ob Vera Rüdiger vielleicht den Ausgang der hess. Landtagswahl vorausgesehen hat? Denn jetzt ist es ja für uns nicht mehr besonders sinnvoll mit ihr ins Gespräch zu kommen. Höchstens in der Hinsicht, daß die SPD jetzt einmal zeigen könnte, daß sie mit den Betroffenen, nämlich den Studentinnen und Studenten einen Gegenentwurf des hess. Hochschulgesetzes ausarbeiten kann. Der CDU Entwurf liegt vor und vor einiger Zeit wurde er belächelt, weil sie ja eh nichts zu melden hatten. Jetzt müssen wir uns gegen die geplanten Änderungen der CDU und FDP zur Wehr setzen.

Wie sich die Zeiten ändern

Chris Ryser

Ministerin an der TH

Die damals noch amtierende Ministerin für Wissenschaft und Kunst Frau Dr. Vera Rüdiger hielt am 03.02.87 an der TH einen Vortrag.

Im Anschluss an diesen Vortrag durften interessierte Leute fragen stellen und auf Antwort hoffen.

Viele Fachschaffterinnen und Fachschaffter, Referent/innen/en des ASTA und interessierte Studen/innen/en waren anwesend. Es wurden Fragen nach der Umsetzung des HRG, zu Frauenbeauftragten an den Hochschulen, zur Schließung des Instituts für Meteorologie und nach finanziellen Mitteln für TH - Neubauten gestellt.

Um es einigermaßen höflich auszudrücken muß man/frau die gegebenen Antworten als sehr armselig bezeichnen. Für die meisten Studentinnen und Studenten waren die Inhalte, sowie die Form der Antworten sehr enttäuschend.

Beim HRG vertröstete Vera Rüdiger auf die Zeit nach der Wahl (siehe Artikel) und wollte die Art der studentischen Mitbestimmung bei der Umsetzung nicht klarstellen.

Von der Schließung des Instituts für Meteorologie wusste Frau Ministerin nichts (siehe Artikel dazu).

DAS ENDE DER METEOROLOGIE

Daß das Ministerium für Wissenschaft und Kunst das Institut für Meteorologie zum Sterben verurteilt haben soll war der Frau Ministerin am 03.02.87 nicht bekannt.

Nun hat sie auf Drängen der Fachschaffter (Resolution am 3.2.87, Brief vom 11.2.87) sich mal in ihrem Ministerium umgeschaut.

Am 26.02.87 antwortete Sie nun den Fachschafftern

Die wichtigsten Inhalte dieses Briefes in Kurzform :

- Die Entscheidung des Ministeriums sind sinnvoll.
- Ein Vollstudium "Meteorologie" wird es an der TH nicht mehr geben.
- Die Meteorologie soll kooperieren in Forschung und Lehre mit den Geowissenschaften oder der Physik.
- Heute für Meteorologie immatrikulierte Studierende können den Studiengang selbstverständlich in Darmstadt abschließen
- Das von dem Institut für Meteorologie angestrebte Ziel, Aspekte der Ökologie und des Umweltschutzes im Studium stärker zu berücksichtigen wird für sinnvoll erachtet - aber man soll die Fachvertreter der Meteorologie in Frankfurt dazu auffordern.

Andreas Buch

Nach den finanziellen Mittel für Neubauten an der THD konnte sie sich auch nur wage äußern nach dem Motto, alles geht der Reihe nach. Die Chemiker waren schon dran, die Informatiker auch und.... Das traurigste Bild gab sie aber bei der Beantwortung der Frage nach der Frauenbeauftragten ab.

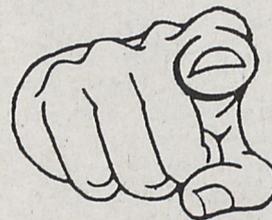
Warum sieht (falsch "sah", denn die CDU/FDP wird dies nicht verabschieden) der Entwurf des Ministeriums die Stelle einer Frauenbeauftragten als ehrenamtlich, also unbezahlt vor.

Die Ministerin konterte bei dieser Frage nur mit Polemik. Das Gleiche würde ihr immer gesagt, nur damit der Entwurf unbezahlbar wird und ihre eigenen Kollegen dann den Entwurf ablehnen, weil er nicht zu finanzieren ist. Außerdem hat sie ja auch keiner gefragt ob sie das Amt der Frauenbeauftragten übernehmen will, sie hat es halt einfach gemacht.

Zu diesem Thema wird in der nächsten Ausgabe der Zeitung ausführlicher berichtet.

Chris Ryser

Andreas Buch



Hessenwahl

Die Hessen haben sich zum ersten Mal eine konservative CDU/FDP Regierung gewählt. Das wird mit Sicherheit auch für die Studenten weitreichende Folgen haben. Zuersteinmal wird die Neufassung des Hessischen Hochschulgesetzes, die bis spätestens November erfolgt sein muß, einen anderen Character haben, als dies bei einer SPD geführten Landesregierung zu erwarten gewesen wäre. Wir werden über alle Entwicklungen auf diesem Gebiet berichten. Auch andere hochschulpolitische Entscheidungen stehen an. Interessant wäre es, zu erfahren, inwieweit der RCDS mit seiner im StuPa-Wahlkampf geäußerten Forderung nach Abschaffung der Studiengebühr, bei der CDU Gehör findet. Es gilt jetzt, darauf zu achten, daß an den hessischen Hochschulen nicht Zustände wie in Bayern und Baden-Württemberg eintreten, wo es nicht einmal mehr eine verfasste Studentenschaft gibt, die die Interessen der Studenten vertreten könnte.

Jochen Wendeler

Fachbereich 21

9

Stimmt, die TH Darmstadt hat nur 20 Fachbereiche. Aber das kann geändert werden.

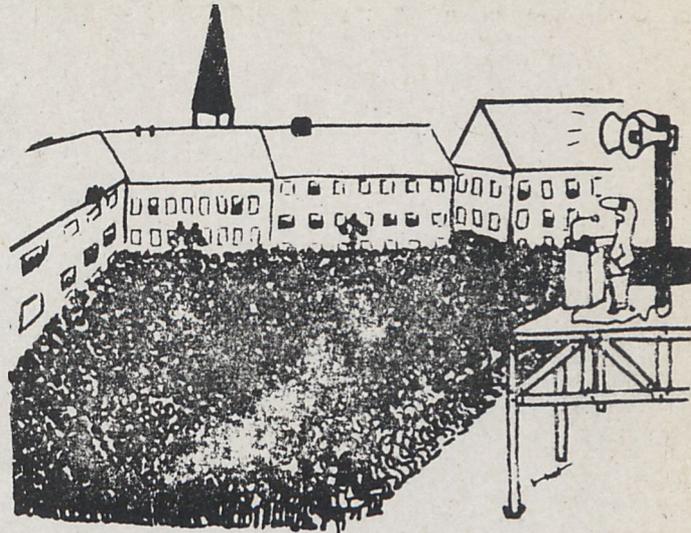
Die TH konnte den Forschungsschwerpunkt "Materialwissenschaften" an sich reißen. Unter Materialwissenschaften sind nicht nur die Werkstoffkundler gefragt sondern hier geht es ins Detail noch und nöcher. Also werden auch die Physiker und Chemiker hart gefordert. Aber nicht nur fachlich. Ein neuer Fachbereich entsteht qualvoll. Teilweise stellen Bund und Land Finanzmittel, teilweise muß die Hochschule von ihrer Masse zehren.

Das bedeutet, daß Fachbereiche wie Physik, Chemie, Maschinenbau, Elektrotechnik und andere Fachbereiche Stellen abgeben müssen. Also Geld und Personal muß verschoben werden. Das ganze soll sich über 7 Jahre erstrecken. Aber welcher Fachbereich gibt gerne etwas von seine Substanz ab, wenn er Überlast fährt - also wenn vielen Studierenden zu wenig Lehrpersonal und -mittel gegenüberstehen?

Aber egal, eine Berufungskommission gibt es. Sie besteht aus mehreren Profs verwandter oder betroffener Fachbereiche, wenigen Profs der übrigen Fachbereiche, ein paar stud. Vertreter, wiss. Mitarbeiter und sonstige Mitarbeiter.

Der Zug kann also ins Rollen kommen auch wenn viele Weichen (Raumfrage, Stellenwidmung,...) noch nicht gestellt sind.

Übrigens: Auf ähnliche Weise könnten nach dem neuen HRG Sonderstudiengänge mit speziellen Aufnahmeverfahren entstehen.



... begrüße Sie zu der Einführungsvorlesung ..."

Diplomprüfungsordnung

Seit einiger Zeit gibt es nun für die THD eine neue Diplomprüfungsordnung (DPO). Sie greift aber erst ab dem nächsten Prüfungsabschnitt (Sommersem. 87).

Die wichtigste Änderung :

Drittprüfungen (auch oft Senatsschwanz genannt), also zweite Wiederholungsprüfungen nachdem man/frau in der ersten Wiederholungsprüfung einer Vordiplom oder Diplomprüfung den Kürzeren gezogen hat, werden pauschal in einem, und nur in einem Fach genehmigt.

Auflagen (z.B. die Prüfung muß im folgenden Prüfungsabschnitt abgelegt werden oder) machen die einzelnen Fachbereiche.

Wie das Ganze abgeht, Antragstellung, Begründung, wer welche Auflagen macht und was sich sonst noch geändert hat, könnt ihr in einer der nächsten Ausgaben lesen.

Entschuldigung
In der letzten ASTA-Zeitung sind
in dem Artikel "Schließung des Me-
teorologieinstituts" 2 Zeilen nicht
abgedruckt worden. Wir bitten Leser
d. Autoren um entschuldigung.

Studenten in der Türkei

Nach der Einführung des neuen Hochschulrates (YÖK) in der Türkei hat sich die Situation der Studentinnen und Studenten sehr verschlechtert. Jede Hochschul- und allgemeinpolitische Aktivität ist den Student/innen untersagt. Die Selbstverwaltungsorgane der Studentenschaft wurden aufgehoben. Die Student/innen, die politisch an den Hochschulen aktiv waren wurden verfolgt, verhaftet, gefoltert. Das YÖK hat dafür gesorgt, daß kein einziger demokratischer und fortschrittlicher Student/in an der Universität beliben kann.

Nach einer von YÖK erlassenen Verordnung wurden die Zahl der Student/innen an den Hochschulen erhöht ohne die räumlichen und personellen Kapazitäten der Hochschulen zu erhöhen. Das führt zwangsläufig zu einer Verschlechterung der Studienbedingungen. Um die Zahl der Student/innen wieder zu senken und die Student/innen von politischen Aktivitäten fernzuhalten, wurde die Anzahl von Klausuren und Prüfungen erhöht.

Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, muß ein/e Jurastudent/in an der Uni - Ankara insgesamt 204 Prüfungen im Laufe des Studiums abschliessen. Darin sind die Nachholprüfungen nicht enthalten. Das führt dazu, daß bis zu 5000 Klausuren von eine/r Hochschullehrer/in korrigiert werden müssen.

Wie kommt es zu so vielen Prüfungen? Diese von YÖK im Studienjahr 83/84 eingeführte Studienordnung gilt für alle Hochschulen in der Türkei. Nach der Studienordnung sollen alle Student/innen in jedem Semester mindestens 8 Fächer studieren. Für jedes Fach muß dann ein/e Student/in zwei Scheine und eine Abschluß-

klausur schreiben. Drei mal Acht macht 24 Prüfungen in einem Semester. In zwei Semestern, also einem Jahr macht das 48 Prüfungen. Für manche Fächer sind die Zahlen sogar noch höher, z.B. muß ein/e Jurastudent/in im 8.Semester sogar 60 Klausuren bestehen. In der Regel sind die Student/innen gezwungen, Nachholklausuren zu schreiben. Somit erhöht sich die Zahl der Klausuren auf 70 bis 80. Manchmal müssen die Student/innen jeden Tag Klausuren schreiben und die Hochschullehrer/innen dann diese Klausuren korrigieren. Es gibt keine Zeit mehr für Lehre, Forschung und Wissenschaft.

Die Studentenwohnheime sind überfüllt, in einem Zimmer müssen bis zu 8 Personen übernachten, es gibt schlechtes Essen und kein warmes Wasser. Nachts herrscht Ausgangssperre, wer ins Kino oder woandershin gehen will, muß das nachweisen. Den Student/innen ist es sogar verboten, Kommiliton/innen in anderen Etagen zu besuchen. Ein Student sagt: "Sie versuchen in den Heimen Kasernenregeln durchzusetzen." Die Student/innen sind verpflichtet, auf einer Liste einzutragen, wenn sie ins Studentenwohnheim kommen und wann sie es verlassen. Die Frauen müssen sogar spätestens um 21 Uhr zu Hause sein.

Der Mindestlohn liegt in der Türkei bei 40 000 TL = ca 100,- DM. Die Ausgaben eines(er) Studenten(in) betragen 60 000-70 000 TL monatlich. Um ihr Studium zu finanzieren, müssen die Kinder aus einkommensschwachen Bevölkerungsschichten neben dem Studium arbeiten. Gerade dies wird durch den im Hochschulgesetz festgelegten Anwesenheitszwang verhindert.

DIE LEISTUNGSNACHWEISE, DIE EIN(E) STUDENT(IN) ERBRINGEN SOLL:

Semesterzahl	Scheine	Abschlußprüfungen	insgesamt
1 - 2	28	14	42*
3 - 4	32	16	48
5 - 6	36	18	54
7 - 8	38	20	60
			204

* Diese Zahlen sind ohne Nachholprüfungen.

Quelle: Milliyet, türkische Tageszeitung

Hungerstreik der Iranischen

11

Gemeinde

Vom 16. bis 20. Feb. befanden sich 14 Mitglieder der Iranischen Gemeinde Darmstadt in den Räumen des Stadtjugendpfarramts im Hungerstreik.

Dieser Hungerstreik war eine Solidaritätsaktion mit den politischen Gefangenen im Iran.

Wir möchten euch an dieser Stelle über die Lage der politischen Gefangenen in den Kerkern der Islamischen Republik Iran informieren.

Der bewaffnete Volksaufstand im Februar 1979 führte zum Sturz der faschistischen Schah-Diktatur und zugleich zur Machtübernahme des konterrevolutionären Regimes der islamischen Republik. Vom Frühling der Freiheit gerieten die iranischen Völker sehr schnell in den düsteren Keller des Winters. Die neue kapitalistische Herrschaftsmacht machte es sich sofort zur Hauptaufgabe, Revolutionäre und Sympathisanten in die Folterkeller, die nach aus der Schahzeit stammten, zu stecken. Die Angst des Regimes vor der Ausweitung der antiimperialistischen demokratischen Forderung der iranischen Massen ließ den massiven Unterdrückungsapparat nur noch brutaler werden.

Heute sind es mehr als 120 000 politische Gefangene, die in den Kerkern des Regimes auf ihr Ende warten, mehr als 40000 wurden hingerichtet. Unser Ziel ist es, an dieser Stelle aufzuzeigen, was hinter den dicken Mauern der politischen Gefängnisse im Iran vor sich geht, die barbarischen Verbrechen, die Tag für Tag im Regime begangen werden, zu enthüllen. Überfüllte Gefängnisse und dadurch bedingte enge räumliche Verhältnisse, mangelnde ärztliche Versorgung, mangelnde Ernährung der Gefangenen und unzureichende sanitäre Verhältnisse sind die Realität mit der die politischen Gefangenen konfrontiert sind, ganz abgesehen von physischer und psychischer Folter, Vergewaltigung und Mord.

Die verschiedenen Arten der Folter erstrecken sich von mittelalterlichen Foltermethoden bis hin zu den modernsten Foltermethoden der imperialistischen Länder.

Nächtelang müssen die Gefangenen in der Winterskälte im Schnee stehen, lange Zeit sind ihnen die Augen verbunden, was Sehstörungen und verstärkte Verwirrung mit sich bringt. Die Grenzen der Barbarei sind vom Regime längst überschritten worden, neben Kabelpeitschen, elektrischen Schocks, verbrennen mit Eisenstangen, aufhängen an Hand- bzw Fußgelenken und Amputation von Gliedmaßen wie Händen, Füßen, Ohren, Nasen, ja sogar das Abziehen der Kopfhaut gehören zu den Foltermethoden des Regimes.

Wie im normalen alltäglichen Leben der kapitalistischen Gesellschaft werden die Frauen auch im Gefängnis der mehrfachen Unterdrückung ausgesetzt. Die Frauen werden vergewaltigt. Sie werden vor den Augen ihrer Männer und Kinder vergewaltigt. Die Jungfrauen, die zum Tode verurteilt worden sind, müssen unbedingt nach dem islamischen Gesetz vergewaltigt werden, da nach diesem Gesetz keine Jungfrauen umgebracht werden dürfen.

Der AStA der THD unterstützt die Forderungen der Hungerstreikenden:

Freiheit für alle politischen Gefangenen im Iran

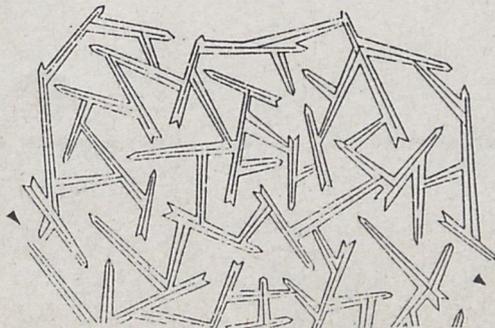
Stopp mit Folter und Hinrichtungen
Entsendung einer Delegation für die Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen.

Hoch die internationale Solidarität.

Alternativer Stundenplan ?

Wiebke Schindel

Das Präsidialamt ist bei der erstmaligen Gestaltung des alternativen Stundenplans - heute "fachübergreifende Veranstaltungen" genannt - wiederum negativ über sich herausgewachsen. Eigentlich sollte so ein Stundenplan erstens für Studenten sein und zweitens das interdisziplinäre Studium ansprechend einer breiten Hochschulöffentlichkeit zugänglich machen. Studenten sollen auf das Zusammenwirken von Mensch/Umwelt/Technik und auf die gesellschaftliche Bedeutung hingewiesen werden. Doch was macht dieser Stundenplan? - durch seine unattraktive Gestaltung (schlechtes Layout durch die Benutzung von Formblättern),



seine Unübersichtlichkeit (kein Inhaltsverzeichnis) und seinen minimalen Informationsgehalt (oder ist die Veranstaltung "Vorlesung über mathematisch-naturwissenschaftliche Forschung" so wichtig, daß sie gleich 5 mal aufgeführt werden muß?) mindert er eher jede Motivation sich diese Beschreibungen durchzuschauen. Den einzigen Pluspunkt, den man dieser Broschüre geben könnte, ist der für die Komplexität der Angaben der Veranstaltungen. Jede(r) Professor/in der/die meinte etwas Interdisziplinäres anbieten zu können, wird sich hier wiederfinden.

Hat sich jemand dann tatsächlich die ganzen 76 unübersichtlichen Seiten durchgeschlagen, wird er/sie auf die letzten AStA-Seiten stoßen - hoffentlich. Hier

Technologie und Entwicklung

Ja - das Lehrangebot wird durch den Bereich "Technologie und Entwicklung in der sog. dritten Welt" (TuE 3. Welt) - endlich mal - im SS 87 erweitert. Dieses neue Lehrprogramm soll ausländischen Studentinnen und Studenten die Möglichkeit geben, sich fachübergreifend mit Problemen der sog. 3. Welt beschäftigen zu können. Gerade die Planungen und der spätere Einsatz von Technologien zur Förderung der Entwicklung der nichtindustrialisierten sollte schon während des Studiums kritische betrachtet und eine höhere Sensibilität gegenüber diesen Ländern geschaffen werden. Natürlich sollen neue Erfahrungen für das jeweilige Fach auch die spätere Arbeit erleichtern.

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse, Erfahrungen und technisches Wissen der Fachbereiche 1 - 2 - 13 - 14 - 15 sollen interdisziplinär zur Entwicklung neuer arbeitstechnischer Maßnahmen und Verhaltensweisen beitragen. Angesprochen werden deshalb auch Studentinnen und Studenten aller Fachbereiche, die diese Veranstaltungen im Rahmen des fachübergreifenden Wahlpflichtstudiums belegen können und wollen. Doch gerade für Studenten/innen der Architektur und des Bauingenieurwesens ist dieses Curriculum interessant, da für:

- die Bauingenieure die Möglichkeit besteht, "TuE 3. Welt" als Prüfungsfach im Hauptstudium zum Diplom zu wählen (Diplomprüfungsordnung beachten). Die Fachbereiche 13 und 14 haben ein einheitliches Verfahren zum Austausch von Prüfungsfächern im Hauptstudium festgelegt. Nähere Infos bei der Studienberatung, siehe unten.

- die Architekten sind die Veranstaltungen im Wahlpflichtbereich des Hauptstudiums wählbar. Im Grundstudium muß die Prüfungskommission die Basis-

werden Projekte aufgezeigt, die Studenten und Studentinnen Beispiele für alternative Formen innerhalb und ausserhalb der Hochschule geben sollen. Denn interdisziplinäre Studien werden nicht nur im vorgeschriebenen Hochschulalltag durchgeführt. Alles in allem ist dies ein sehr enttäuschendes Ergebnis. Ursprünglich und die letzten zwei Jahre auch vom AStA so durchgeführt, sollte diese Broschüre eine attraktive Information für Studentinnen und Studenten (die sie dann auch lesen) und nicht eine vom AStA aufgedruckte Pflichtübung für das Präsidialamt sein.

Trotz allem ist dieser Veranstaltungsplan im AStA zu haben.

veranstaltungen anerkennen, d.h. man muß ein Studium mit vorgegebenem Umfang nachweisen. Die einzelne Zuordnung der verschiedenen Veranstaltungen zu den Lehrbereichen A-C-D-E und die näheren Informationen können bei der Studienberatung, siehe unten, erfragt werden.

Allgemeine Grundinformationen wurden in der Basisveranstaltung am 9.4 gegeben. Um die individuellen Probleme zu klären und speziellere Informationen zu bekommen, stehen in jedem Fachbereich Professoren und Studienberatungen zur Verfügung.

Zu Lehrinhalten und Studienorganisation

Prof. Körner (FB 1)
 Prof. Treuheit (FB 2)
 Prof. Böhm (FB 13 u. 14)
 Prof. Körte (FB 15)

Studienberatung

FB 1 - TEL.:162436 Prof.Dr. Körner
 FB 2 - TEL.:165243 Dr. G. Vowe
 FB 13 - TEL.:163241 B. Lotz
 FB 14 - TEL.:163241 J. Hansen
 FB 15- TEL.:163637 R.Mrotzek-Sampat

Wir hoffen nun noch auf eine rege Beteiligung, damit dieser wichtige Bereich ausgebaut und ergänzt wird. Wünschenswert wäre auch, wenn dieses Studienfach auch für andere Fachbereiche anerkannt werden würde. Doch da die Probleme der sog. dritten Welt in alle technischen Gebiete reinragen und es sicher problembewusste Studentinnen und Studenten an dieser Hochschule gibt, wird die weitere Anerkennung kein größeres Problem sein.

Fragt bei Euren Fachschaften und den Studienberatungen nach, ob man es sich schon jetzt anerkennen lassen kann. Viel Spaß, Hochschulreferat.